

Schleifspurenfelsen in der Gemeinde Junglinster

Rätselhafte Spuren in den Sandsteinfelsen Wo kommen sie her? Wer ist der Urheber? Was bedeuten sie?

An vielen Liassandsteinfelsen in unserer Gemeinde, hauptsächlich im Raum Burglinster und Altlinster- Godbrange kann man Spuren ungewöhnlicher menschlicher Bearbeitung entdecken. Es sind Schleifritzen, Gleitfurchen, Lochstufen und eigenartige Zeichen und Reliefbilder. Laut aktuellem Stand der Wissenschaft finden wir ihren Ursprung in der vorgeschichtlichen Zeit. Einige Exemplare, wie z.B. Die Schleifritzen am Fusse der Burg Burglinster, sind nicht so alt. Anscheinend hätten hier die Erbauer der Burg ihre Gerätschaften geschärft.

Wir unterscheiden 3 verschiedene Formen von Schleifritzen und -Spuren die in der Felsenkunde in 3 Typen eingeteilt werden:



Während die Kahn- und Löffelformritzen möglicherweise durch das Schleifen von Steinäxten entstanden sind, gehen bei den Schnittformritzen die Meinungen auseinander.

Bereits Dr. Ernest Schneider weist in seinem Werk „Archäologische Felsenkunde des Luxemburger Landes“ auf die grosse Anzahl von verschiedenartige Schleifritzen in den weichen Sandsteinfelsen der Gemeinde Junglinster hin was die die frühzeitliche Besiedlung unserer Gegend bestätigt. Hauptsächlich im Härtesbësch sowie um Burglinster kann man verschiedenartige Spuren entdecken.



Vereinzelt treten die Ritzen im Kontext mit vorgeschichtlichen Denkmälern auf. Dies kann man in der Umgebung der Härteslay und der vorzeitlichen Versammlungs und Kultstätte Freyly feststellen. Die kahn- und löffelförmigen Spuren entstanden möglicherweise durch das Schleifen von Steinäxten. Bisweilen treten sie vergesellschaftet mit so genannten Näpfchen auf, etwa vier bis sechs cm großen, flachen, kreisartigen Gebilden. Der Verwitterungsgrad der ausgearbeiteten Flächen lässt auf ein Alter zwischen 1000 und 3000 Jahren schließen. Vertikale Ritzen, welche von einer Vertiefung aus nach unten führen können zu kultischen Zwecke angelegt worden sein. Löffel- und Kahnförmige Schleifritzen findet man in der Buchholz bei Burglinster. Ebenfalls findet man hier über einer Gruppe von Schleifritzen ein eingezeichnetes Kreuz. Laut Dr. Schneider entdeckt man diese Kombination öfters auch an anderen Stellen im Land.



Figuren und Schleifritzen „op der Härteschen“ sowie auf dem „Waldëstelpad“ unten

Spranglay auf der „Schëinert“ bei Burglinster

Monumentale Schleifspurengruppe auf der „Hiel“ in Burglinster

Bei der Frage zur Bedeutung der Schleifritzen muss man sehr vorsichtig sein, da sie im Allgemeinen noch recht ungeklärt ist, und die Wetzungen in verschiedenen Zusammenhängen, wenn auch auf kulturellem Untergrund, stehen können. Wie man auch immer die Entstehung der rätselhaften Schleifritzen zu deuten versucht, es ist sicher, daß sie nicht ein Werk der Natur sind, sondern von Menschenhand geschaffen wurden, und das mit einer bestimmten Absicht und vor sehr langer Zeit. Neben der Menschheitsgeschichte geht im weitesten Sinne die Geschichte der Wetzritzen bisher fast unbeachtet und unentzählt einher.

